

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 17. August 1953

Blatt 1364

Weniger Scharlacherkrankungen

=====

17. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über die anzeigepflichtigen Krankheiten im Monat Juli. Während die Zahl der Diphtherieerkrankungen mit 48 Fällen gegenüber dem Vormonat (45) fast gleich geblieben ist, sind die Scharlacherkrankungen stark zurückgegangen. Im Juni gab es 226 Scharlachfälle, im Juli nur mehr 148. Auch die Keuchhustenfälle sind gegenüber dem Vormonat von 209 auf 125 zurückgegangen. Im Juli wurden 5 Kinderlähmungs-~~er~~krankungen mit einem Todesfall gemeldet (Vormonat 4 Erkrankungen mit 2 Todesfällen). Im Juli sind 30 Personen an Typhus erkrankt, im Juni waren es 26.

Bei 14.736 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.623 (Juni 3.115), davon wiesen 1.675 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.972). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 8.023 Röntgendurchleuchtungen und 307 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.003 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.825. Von 672 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 22, von 108 untersuchten Geheimprostituierten 14 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 237 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 163).

In den Gesundenuntersuchungsstellen wurden insgesamt 239 Personen untersucht, 69 Männer und 170 Frauen. Dabei wurden 13 karzinomverdächtige Befunde erhoben und 148 Personen wegen anderer Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

Sperrung der Amundsenstraße

=====

17. August (RK) Die Amundsenstraße im 17. Bezirk vom Linienamt bis Schottenhof ist ab Montag, den 17. August, auf ungefähr eine Woche wegen Straßenbauarbeiten für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Kleine Wiener Wochenendbilanz

=====

17. August (RK) Der Doppelfeiertag mitten im Urlaubsmonat August verlief in Wien ohne besondere Ereignisse. Die Wiener benützten beide Tage zum Besuch der Sommerbäder und zu Ausflügen in den Wienerwald oder zu kleineren Überlandfahrten. Trotz der schwülen Hochsommertemperatur ist man mit dem Fassungsraum der Sommerbäder ausgekommen. Die städtischen Bäder waren an beiden Tagen etwa zu zwei Drittel besetzt. Im Gänsehäufel wurden am Samstag 17.000, am Sonntag 21.000 Badegäste gezählt. Im Kongreßbad waren an beiden Tagen zusammen 22.000 Personen. Insgesamt badeten an den beiden Feiertagen in den städtischen Sommerbädern 94.000 Personen. Erfreulicherweise ereignete sich diesmal im Bereiche von Wien kein Badeunglück.

Der städtische Rettungsdienst ist Samstag 71 Mal, Sonntag 72 Mal zu Hilfeleistungen gerufen worden, was dem Sonntagsdurchschnitt entspricht. Auch bei der Feuerwehr der Stadt Wien ging es an beiden Tagen ruhig zu. Am Samstag gab es 9, am Sonntag gar nur 7 Ausfahrten. Die schwierigste Intervention galt in der Nacht auf Montag einem mit Krauthaupteln vollbeladenen Lastauto einer Besatzungsmacht, das in voller Fahrt das Geländer der Brücke in Guntramsdorf durchstieß und in der Schwechat landete. Verletzt wurde dabei niemand.

Die Wiener Verkehrsbetriebe beförderten an beiden Tagen rund zwei Millionen Fahrgäste. Bereits Freitag abend hatte die Straßenbahn einen starken Andrang zu den Bahnhöfen zu bewältigen. Samstag und Sonntag waren die Linien zu den Bädern und die Ausflugsstrecken stark frequentiert.

Rinderhauptmarkt vom 17. August
=====

17. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Ochsen, 41 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 53. Inland: 265 Ochsen, 349 Stiere, 542 Kühe, 87 Kalbinnen, Summe 1.243. Gesamtauftrieb: 270 Ochsen, 390 Stiere, 548 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.296. Unverkauft: 7 Ochsen, 11 Stiere, 1 Kuh, Summe 19. Verkauft: 263 Ochsen, 379 Stiere, 547 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.277. Außermarktbezüge und Kontumazanlage null.

Preise: Ochsen 7 bis 9 S, extrem 9.10 bis 9.50 S (16 Stück), Stiere 7 bis 9.40 S, extrem 9.50 bis 9.80 S (27 Stück), Kühe 6 bis 7.30 S (7.40 bis 8 S), (15 Stück), Kalbinnen 7 bis 8.80 S, extrem 8.90 bis 9 S (8 Stück), Beinlvieh 4.50 bis 6 S.

Bei ruhigem Marktverkehr und Qualitätsverbesserung verteuerten sich Ochsen, prima Qualität, Kühe und Beinlvieh um 30 Groschen, Kalbinnen um 40 Groschen, Stiere um 50 Groschen, Ochsen mittlerer und minderer Qualität notierten unverändert.